

Einleitung

Aufgrund des vielfach geäußerten Bedarfs nach mehr Informationen und Vernetzung der Aktiven im Bereich Pharmazeutische Betreuung wurde von der Förderinitiative Pharmazeutische Betreuung e. V. (FI) im Jahr 2011 mit dem Aufbau einer Projektdatenbank begonnen.

Ziel war es, Projekte zur Pharmazeutischen Betreuung systematisch und detailliert aufzuarbeiten sowie einfach recherchierbar zu machen. Dies ist insbesondere deshalb interessant, da viele Projekte in diesem Bereich nicht publiziert sind. Die Datenbank bietet interessierten, praktisch tätigen Apothekern schnelle Informationen und erspart aufwendige Literaturrecherchen.

Material / Methoden

In enger Abstimmung mit dem wissenschaftlichen Beirat (WB) wurden die inhaltlichen und technischen Anforderungen an die Projektdatenbank definiert. Aufgenommen wurden folgende Projektinformationen: Allgemeine Angaben (Projektleiter, Kontakt, Art der Arbeit, Projektlaufzeit, geographische Reichweite, ggf. Förderung, Kooperationspartner und Ethikvotum), Hintergrund und Ziele des Projektes, Methodik (Studientyp, Kontrollgruppe, Randomisierung, Setting, Teilnehmer, praktische Durchführung und Messinstrumente) sowie Ergebnisse, Publikationen und Schlagworte. Über die Aufnahme geeigneter neuer Projekte in die Datenbank entscheiden Vertreter des wissenschaftlichen Beirats und des Vorstands der Förderinitiative nach definierten Kriterien.

Ergebnisse

Aufgenommen wurden u. a. Informationen zu Zielsetzungen, Methodik, Ergebnissen und Publikationen. Außerdem werden Projektleiter und weitere an dem Projekt Beteiligte genannt, um einen Erfahrungsaustausch und eine Vernetzung zu ermöglichen bzw. zu fördern.

Erfasst werden zunächst Projekte im deutschsprachigen Raum. Über die Aufnahme entscheidet ein Gremium aus WB und Vorstand.

Die Datenbank befindet sich derzeit im Aufbau. Bisher wurden 35 Projekte aus dem deutschsprachigen Raum in die Datenbank aufgenommen. Wir freuen uns über Hinweise auf weitere, geeignete Projekte (www.foerderinitiative.de -> Kontakt).

Die Projektdatenbank ist Passwortgeschützt und steht bisher nur Mitgliedern der FI für Recherchen zur Verfügung.



Diskussion/Fazit

Auf der Homepage der Förderinitiative Pharmazeutische Betreuung e.V. (www.foerderinitiative.de) besteht seit November 2011 für alle Mitglieder der FI die Möglichkeit, wissenschaftliche Projekte in Bereich Pharmazeutische Betreuung und Pharmazeutische Praxis einfach zu recherchieren. Damit steht hierzu in Deutschland erstmalig eine Datenbank zur Verfügung.

Kontakt:

Förderinitiative Pharmazeutische Betreuung e.V.
Frau Dr. Christiane Eickhoff
ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände
GB Arzneimittel
Jägerstr. 49/50, 10117 Berlin
E-Mail: arzneimittel@abda.aponet.de



Forschungsprojekt

Evaluation der Durchführung von Glukoseselbstkontrollen von Menschen mit Typ-2-Diabetes in öffentlichen Apotheken

Akronym
EDGAR

Projektleiter/innen
Dr. Uta Müller, Dr. Andrea Hämmerlein

Institution
ABDA - Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände, Geschäftsbereich Arzneimittel, Jägerstraße 49/50, 10117 Berlin

Kontakt (Ansprechpartner/in)
Dr. Uta Müller

Adresse (Ansprechpartner/in)
ABDA - Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände, Geschäftsbereich Arzneimittel, Jägerstraße 49/50, 10117 Berlin

Wissenschaftliche Leitung
Prof. Dr. Martin Schulz, ABDA - Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände, Geschäftsbereich Arzneimittel, Jägerstraße 49/50, 10117 Berlin

Kooperationspartner
Datenauswertung: Dominique Wecker, mc market-consult, Institut für Strukturforchung und Marketingberatung GmbH, Hamburg
Koordination: Lüdke + Döbele, Beratungsunternehmen Dialogmarketing

Fördernde Institutionen
Bayer Vital GmbH Diabetes Care

Indikation (Schlagworte)
Diabetes

Schwerpunkt (Schlagworte)
PhC, Qualitätssicherung

Sonstige (Schlagworte)
Evaluation, Blutzuckerselbstmessung, Pharmazeutische Intervention, Pharmazeutische Dienstleistung, Pharmazeutische Praxis

Art der Arbeit
Sonstige

Art der Arbeit: Sonstige bitte angeben
Forschungsarbeit

Projektlaufzeit
Beginn: 06 / 2004
Abschluss: 06 / 2006

<http://www.foerderinitiative.de>

erzeugt am 26.12.2012

Seite: 1 von 3

Ethikvotum
nicht erforderlich

Problem / Hintergrund

Ein wichtiges Ziel in der Behandlung von Diabetikern ist eine möglichst normale Einstellung des Blutzuckerspiegels. Unverzichtbar ist hier die Blutzuckerselbstkontrolle (BZSK), die Ende der 70er Jahre entwickelt wurde. Bei Patienten mit Typ-1-Diabetes wird die BZSK übereinstimmend empfohlen. Bei Typ-2-Diabetikern wird der Nutzen nach wie vor kontrovers diskutiert. 2006 zeigte die ROSSO-Studie, dass das Risiko kardiovaskulärer Erkrankungen und der Mortalität auch bei dieser Patientengruppe durch BZSK verringert wird. Der Gesetzgeber sieht den Nutzen einer BZSK bei Diabetikern, die nicht mit Insulin behandelt werden, als nicht belegt an. Deshalb erhalten diese Patienten Blutzuckerteststreifen ab dem 1.10.1011 nur noch in Ausnahmefällen zu Lasten der GKV. Grundsätzlich muss eine Selbstkontrolle möglichst fehlerfrei durchgeführt werden. In Apotheken wird oft über Probleme bei der Blutzuckermessung berichtet. Studien ergaben unterschiedliche Fehlerraten.

Zielstellung(en)

- Primäres Ziel: Steigerung der Zahl Patienten, die ihre Blutzuckerselbstkontrolle fehlerfrei durchführen durch eine einmalige strukturierte Anleitung in Apotheken
- Sekundäres Ziel: Reduktion der Fehlerzahl durch strukturierte Anleitungen in der Apotheke

Studientyp

Interventionsstudie

Kontrollgruppe

nein

Randomisierung

nein

Teilnehmer

32 Apotheken (Drop out: 7 Apotheken aufgrund von Zeitmangel, Krankheit) Teilnahmevoraussetzungen: • Kompetenz im Bereich Diabetes (z. B. zertifizierte Fortbildung, Mitarbeit in einem Qualitätszirkel Diabetes) • Kundendatensatz mit mind. 50 Typ-2-Diabetikern (16 Drop outs: 9 Patienten aufgrund einer Umstellung auf ein anderes Messgerät, 4 veräumten Termin 2 und bei 3 Patienten lag eine unzureichende Dokumentation vor). Einschlusskriterien: • Diabetes mellitus Typ 2 • Durchführung von Blutzuckerselbstkontrollen • Alter mind. 20 Jahre • Deutschsprachigkeit • Fähigkeit zur interaktiven Kommunikation

Messinstrumente

Entwicklung einer zweiseitigen Basisdokumentation zur Erhebung soziodemographischer Daten und zu Daten der Schulungserfahrung, der DMP-Teilnahme, Häufigkeit der durchgeführten Selbstkontrollen und zur Arzneimitteltherapie. Entwicklung eines standardisierten, einseitigen Dokumentationsbogens zur Fehlerklassifikation („Checkliste“) mit Bedienungsfehlern und geräteunabhängigen Fehlern sowie daraus folgenden Konsequenzen.

Praktische Durchführung

Die Studienapotheken wurden über Teilnehmer an Diabetes-Workshops oder über entsprechende Qualitätszirkel rekrutiert. Die Rekrutierung der Patienten erfolgte als Zufallsstichprobe aus den Patientendaten der Apotheken. Zu Studienbeginn (T1) wurde ein Patienteninterview geführt. Im Anschluss folgte die Demonstration BZSK durch den Patient mit seinem Gerät. Das Vorgehen wurde durch die Apotheker bewertet und dokumentiert; Anwendungsfehler wurden besprochen. 4 bis 6 Wochen später (T2) erfolgte eine zweite Demonstration der BZSK durch den Patienten in der Apotheke, die identisch protokolliert wurde. Prä-Post-Vergleiche wurden zur Effektmessung durchgeführt. Eine Subgruppenanalyse nach verschiedenen Therapieregimen und Schulungserfahrungen wurden durchgeführt.

Ergebnisse (Zwischenergebnisse)

383 Patienten (83 %) machten zu Beginn der Studie mindestens einen Fehler. Diese Fehleranzahl sank durch die einmalige Intervention signifikant auf 190 (41 %, p<0,001). Die durchschnittliche Anzahl Fehler sank von 3,1 auf 0,8 Fehler pro Patient. Fehler, die potenziell zu einem falschen Messergebnis geführt hätten, wurden zu Beginn bei 283 (61 %), zum Ende bei 111 (24 %) der Patienten dokumentiert (p<0,001). Für eine korrekte und damit sinnvolle BZSK bei Typ-2-Diabetikern sind Überprüfungen bzw. Auffrischungen der Schulungsinhalte notwendig. Entsprechend qualifizierte Apotheken sind geeignet, hier Beratungen anzubieten.

Publikationen

- Müller, U., Hämmerlein, A., Casper, A. und Schulz, M.: Evaluation der Durchführung von Glukoseselbst-Kontrollen in Apotheken (EDGAR). Diabetes Stoffwechsel und Herz 2006; 15 (4): 9-17.
- Müller, U., Hämmerlein, A., Casper, A. und Schulz, M.: Community pharmacy-based intervention to improve self-monitoring of blood glucose in type 2 diabetic patients. Pharmacy Practice 2006; 4 (4): 195-203.

<http://www.foerderinitiative.de>

erzeugt am 26.12.2012

Seite: 1 von 3